

**Protokoll zur 6. Sitzung des Forums Ostsee Mecklenburg-Vorpommern**  
**Max-Planck-Institut für demografische Forschung**  
**Rostock, 9. Mai 2016**  
**„Tourismuskoperationen im Ostseeraum“**

Protokollant: Herr Born, Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern

**Anlagen:**

Tagesordnung 09.05.2016

Präsentationen

Teilnehmerliste

**Grußwort von Herrn Minister Glawe**

In seinem Grußwort hebt Minister Glawe die zentrale Rolle des Tourismus als Wirtschaftsfaktor für Mecklenburg-Vorpommern hervor. Mit der räumlichen Bündelung verschiedener Tourismusverbände und -organisationen im Internationalen Haus des Tourismus werden die notwendigen Voraussetzungen für langfristig angelegte Kooperationsstrukturen geschaffen. Für die weitere Entwicklung der Tourismuswirtschaft im Land biete die Internationalisierung Potentiale. Mit der Übernahme der Koordinierung des Politikbereichs Tourismus in der EU-Ostseestrategie wolle man die Sichtbarkeit Mecklenburg-Vorpommerns international verbessern. Hierbei spielen transnationale Kooperationsprojekte eine wichtige Rolle. Der Minister bedauert die Ablehnung des Projektantrags zur Etablierung des Ostseetourismus-Center im Rahmen des INTERREG-Programms Südliche Ostsee und sagt zu, entsprechende Initiativen weiterhin zu unterstützen.

**EU-Ostseestrategie und Forum Ostsee M-V**

Aufgrund des großen Anteils an Teilnehmern, die erstmals an der Sitzung des Forums Ostsee MV teilnehmen, erläutert Herr Born, Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, die Aufgaben dieses Netzwerks. Wesentliche Funktionen seien die Bündelung von Informationen zu Aktivitäten und Projekten und die bessere Kommunikation von Inhalten und Nutzen der Ostseezusammenarbeit. Seitens des Forums sei man offen für Kooperationen mit Dritten. So habe bereits im Januar 2016 eine gemeinsame Veranstaltung mit der Universität Rostock und der Koordinatorin für den Politikbereich Bildung in der EU-Ostseestrategie in Rostock stattgefunden. Im Bereich der Tourismuszusammenarbeit sei das Land mit der Koordinatorenrolle im Wirtschaftsministerium und dem langjährigen Engagement des Tourismusverbands Mecklenburg-Vorpommern e.V. sehr gut aufgestellt. Herr Born wirbt um Verständnis für die transnationale Zusammenarbeit, die oft mühsam und weniger greifbar sei als regionale Investitionsvorhaben. Die Entwicklung gegenseitigen Vertrauens sei jedoch die Basis, um gemeinsam in den Bereichen aktiv zu werden, in denen man als Land allein nicht über genug Masse verfüge.

Bei der Entwicklung transnationaler Kooperationsvorhaben biete die EU-Ostseestrategie ein Navigationssystem, das helfen könne, bereits vorhandene Aktivitäten und die relevanten Akteure zu erkennen. Da der Tourismusbereich seiner Natur nach sektorenübergreifend sei mit Schnittstellen etwa in die Bereiche Kultur, Bildung, erneuerbare Energien oder Verkehr, sei der Austausch mit Dritten wichtig. Das Forum Ostsee MV könne helfen, an diesen Schnittstellen zu arbeiten, da hier Experten mit langjährigen Erfahrungen aus verschiedenen Bereichen zusammenkommen.

## **Umsetzung des Aktionsplanes der EU-Ostseestrategie – Politikbereich Tourismus (EUSBSR - PA Tourism)**

In seiner Präsentation gibt Herr Lange, Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern und Koordinator für den Politikbereich Tourismus in der EU-Ostseestrategie einen Überblick über den Tourismus im Ostseeraum und die Aktivitäten im Politikbereich. Nach wie vor gebe es keine guten Statistiken der Tourismuswirtschaft im Ostseeraum. Meistens werden die Zahlen der Ostseeanrainer addiert, wobei im Falle Deutschlands z.B. auch die Zahlen aus Bayern hinzugerechnet werden. Übergeordnete Ziele in der Koordinierung der Ostseetourismuszusammenarbeit seien die bessere Abstimmung der Akteure untereinander und entsprechender Projektaktivitäten, die Erhöhung der Sichtbarkeit des Tourismussektors sowie konkret die Verfolgung der Ziele, die für den Politikbereich Tourismus im Aktionsplan zur EU-Ostseestrategie festgelegt worden seien. Eine zentrale Rolle spielten hierbei das jährliche Ostseetourismus-Forum (19.-20. Oktober 2016, Pärnu /EST) und die Etablierung des Ostseetourismus-Centers als Back-up für diese Aktivitäten.

## **Ostseetourismus Forum (Baltic Sea Tourism Forum) – Weiterentwicklung einer gemeinsamen Informations- und Kommunikationsplattform im Ostseeraum**

Herr Volkmar, Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., stellt die Arbeit des Ostseetourismus-Forums vor (Präsentation). Mit dem Forum solle eine übergreifende Plattform für eine nachhaltige Tourismuszusammenarbeit geschaffen werden, um den Ostseeraum hin zu einer zusammenhängenden Reisedestination zu entwickeln. Seit 2012 bestehe eine enge Zusammenarbeit mit dem Politikbereich Tourismus in der EU-Ostseestrategie, dessen Ziele durch das Forum unterstützt werden. Die Einrichtung des Ostseetourismus-Centers sei ein Flagship-Projekt in der Strategie, durch das die operative Zusammenarbeit gestärkt werden solle, im Einzelnen durch die Entwicklung von Strukturen für die Weiterbildung, Marktforschung und Kommunikation sowie die organisatorische Unterlegung des Tourismusforums, welches bislang als jährliche Konferenz mit gewissen Unsicherheiten behaftet sei. Nach der Ablehnung des Projektantrags im INTERREG-Programm Südliche Ostsee werde man versuchen, mit einem überarbeiteten Antrag in die 2. Runde zu gehen.

## **Fördermöglichkeiten durch interregionale Kooperationsprogramme**

### **Programm INTERREG V A Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Polen 2014 – 2020**

Die Vertreterin der Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e. V., Frau Buche, stellt in ihrer Präsentation die Kommunalgemeinschaft, die Euroregion Pomerania sowie die Förder- und Antragsmodalitäten im laufenden INTERREG-Programm MV – BB - Polen vor. Das Programm sei im September 2015 von der Europäischen Kommission genehmigt worden. Eine erste Antragsrunde habe im Dezember 2015 für den Fonds für kleine Projekte stattgefunden. Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen in den Prioritätsachsen IV. Grenzübergreifende Kooperation und II. Verkehr und Mobilität werden am 20. Mai 2016 und für die Prioritätsachsen III. Bildung und I. Natur und Kultur am 5. September 2016 veröffentlicht. Mit Entscheidungen sei im Oktober 2016 bzw. Januar 2017 zu rechnen. Das Gemeinsame Sekretariat in Löcknitz und die Regionalen Kontaktstellen in Stettin und Eberswalde stehen Antragstellern beratend zur Seite.

## **Programm INTERREG V A Südliche Ostsee 2014 - 2020**

Herr Schwock stellt in seiner Funktion als Kontaktpunkt für das INTERREG-Programm Südliche Ostsee die Prioritätsachsen, Spezifischen Ziele und Output-Indikatoren sowie die förderfähigen Projekttypen und Modalitäten im Programm vor (Präsentation). Mit Blick auf die Ende April 2016 abgeschlossene 1. Antragsrunde im Programm seien drei Tourismusprojekte bewilligt worden, darunter die Projekte „Catch“ (Coastal Angling Tourism) und „Fish Markets“ (Nutzung der touristischen Potentiale der traditionellen Küstenfischerei), die im weiteren Verlauf der Sitzung präsentiert werden. Jedoch seien auch vier Anträge abgelehnt worden. Aufgrund von Missverständnissen zwischen Antragstellern und dem Programmsekretariat während der vorbereitenden Beratungssitzungen empfiehlt Herr Schwock den Antragstellern, künftig Protokolle über die Sitzungen zu erstellen und sich vom Sekretariat gegenzeichnen zu lassen. Darüber hinaus sei zu beachten, dass der Mehrwert der Projekte für das Programm an ihrem Beitrag zu den definierten Output-Indikatoren bemessen werde, deren Erreichung für die Bewertung des Programms als Ganzes durch die Europäische Kommission entscheidend sei. Die Frist für die 2. Antragsrunde im Programm endet am 17. Juni 2016. Über die eingereichten Anträge werde Mitte Oktober 2016 entschieden. Zur selben Einreichungsfrist können auch Anträge für Anschubprojekte („Seed Money“) eingereicht werden, über die bis Ende Juli 2016 entschieden werde.

## **Präsentation von Kooperationsprojekten und -ideen mit Beteiligung von Partnern aus Mecklenburg-Vorpommern**

- **Baltic Roses**, Prof. Udo Onnen-Weber, Kompetenzzentrum ländliche Mobilität: Das Vorhaben dient der Entwicklung eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts in ländlichen und touristischen Regionen.
- **Baltic Sea Culinary Routes**, Cornelia Hass, LANDURLAUB Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Präsentation): Dieses Projekt werde durch die Project Support Facility des Ostseerates gefördert. Durch den Aufbau eines Netzwerks kulinarischer Routen soll die gemeinsame Identität im Ostseeraum gestärkt und die Entwicklung touristischer Produkte und deren Vermarktung in den ländlichen Regionen gefördert werden. Projektkoordinator sei die Estnische Landtourismusorganisation, beteiligt seien elf weitere Partner, darunter der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der Landurlaub Mecklenburg-Vorpommern e.V.. Das Netzwerk habe sich 2015 bereits beim 8. Ostseetourismus-Forum in Danzig und der Internationalen Grünen Woche in Berlin präsentiert.
- **Bilaterale Beziehungen**, Gerhard Kuhl, Golfclub Rügen e.V.: Der Golfclub Rügen e.V. kooperiere seit Jahren mit anderen Golfclubs, vorwiegend aus dem Ostseeraum, ohne öffentliche Finanzierung. Ansatzpunkte seien hierbei Kontakte aus Städtepartnerschaften und historischen Verbindungen, insbesondere nach Skandinavien gewesen. Als gemeinsame Veranstaltung sei bspw. im Oktober 2016 die Durchführung des „Baltic Friends Team Cup“ geplant. Herr Kuhl hebt die Bedeutung von persönlichen Kontakten und die Beschäftigung von Muttersprachlern für die Pflege der Beziehungen hervor.
- **Catch - Coastal Angling Tourism**, Nardine Stybel, EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V. (Präsentation): Das Projekt wurde in der 1. Antragsrunde im INTERREG-Programm Südliche Ostsee genehmigt. Ausgangspunkt des Projektes sei die steigende Bedeutung des Angeltourismus, dessen Angebote jedoch kaum vernetzt seien. Ziel sei die nachhaltige Entwicklung dieser ganzjährigen Tourismusform, die bessere Vermarktung und der Wissens- und Erfahrungsaustausch im Südlichen Ostseeraum.

- Projektkoordinator sei die Universität Rostock, weitere Partner kommen aus Polen, Litauen und Dänemark sowie aus MV (EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.).
- **Fish Markets**, Betina Meliß, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Präsentation): Auch dieses Projekt wurde in der 1. Antragsrunde des Programms Südliche Ostsee bewilligt. Ziel des Vorhabens sei es, die Potentiale der kleinen Küsten- und Kutterfischerei sowie des Fischerei-Erbes für die Entwicklung des touristischen Angebots in der südlichen Ostseeregion zu nutzen. Hierzu sollen Konzepte für Fischmärkte und saisonale Fischverkaufs-Events, Schulungsangebote und eine gemeinsame Pilot-Marketingstrategie erarbeitet werden. Koordiniert wird das Projekt durch die Universität Greifswald, weitere Partner aus MV (Tourismusverband Vorpommern e.V., Hiddenseer Kutterfischer e.V., Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH, Ländlichfein e.V., Landesverband der Kutter- und Küstenfischer Mecklenburg-Vorpommern e.V.), Polen und Litauen seien beteiligt.
  - **Kooperationen im Rahmen des EDEN Netzwerkes**, Antje Enke, Abenteuer Flusslandschaft: Im Rahmen des EDEN-Netzwerks habe man mit Partnern einen Ansatz für die gegenseitige Werbung für naturnahe Destinationen entwickelt, bspw. über gemeinsame Kataloge, und den Erfahrungsaustausch. Auch hier seien die persönlichen Kontakte ein wesentlicher Faktor für die gute Zusammenarbeit.
  - **Marina Verbund Ostsee**, Falk Morgenstern, Marina Kröslin (Präsentation): Vorgestellt werden die Entwicklung, die Ziele und Strukturen der Zusammenarbeit von mittlerweile 22 Marinas aus Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Schweden und Norwegen. Grundlage der Zusammenarbeit seien gemeinsame Qualitätsstandards sowie die Zertifizierung in den Bereichen Umwelt- und Qualitätsmanagement. Zentrale Ziele seien die gemeinsame Vermarktung im Internet, auf Messen und in Printmedien, die Akquise von neuen Kunden und die Erschließung neuer Märkte. Zudem unterhalte man Partnerschaften mit starken Firmen aus der Branche. Angestrebt werde der Ausbau des Marina Verbund Ostsee e.V. in Richtung Dänemark, Finnland, Estland, Rußland und Polen. Die Selbstverwaltung des Netzwerks erfolge im Wesentlichen durch einen gewählten Vorstand ohne gesonderten Apparat. Die Aktivitäten werden durch die beteiligten Marinas finanziert.
  - **Natural and cultural heritage assets**, Dr. Heinz-Jürgen Beuter, FHM Rostock: Ausgangspunkt dieses Projektansatzes sind Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur, Geschichte und Natur in der südlichen Ostseeregion und die dahinter stehenden Akteure wie Hotels, Tourismusorganisationen und Städten. Durch die übergreifende Vermarktung von Veranstaltungen sollen mehr Besucher in die Region gelockt werden. Vorgeschlagen wird eine enge Zusammenarbeit der o.g. Akteure mit den Hochschulen, die Eventmanager ausbilden, wie etwa die FHM Rostock / Schwerin / Stettin, die Universität Klaipeda, der Universität Southern Denmark oder der Linnè Universität.
  - **Small cruise ships**, Dr. Andreas Schubert, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Hansestadt Rostock: Um das Potential der mittelgroßen Hafenstädte für den Kreuzfahrttourismus zu erschließen, soll der Einsatz von kleineren Kreuzfahrtschiffen entwickelt werden, wie es ihn bereits in den 1920er Jahren gegeben hat. Angestrebt wird eine Antragstellung in der 2. oder 3. Antragsrunde im Programm Südliche Ostsee.
  - **South Coast Baltic**, Romy Sommer, Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH: Das Projektvorhaben South Coast Baltic baue auf den Ergebnissen des früheren INTERREG-Südliche Ostsee Projekts MARRIAGE auf, in dessen Mittelpunkt die gemeinsame Vermarktung und Kompetenzentwicklung von Marinas stand. Das neue Vorhaben ziele auf die Markterschließung in Skandinavien und Polen, die Erschließung

neuer Zielgruppen (Motorbootstouristen & Chartergäste), die Qualitätsentwicklung von Marinas und die bessere Vernetzung mit bestehenden Marketing-Initiativen in der Region. Der Antrag sei zwar in der 1. Antragsrunde im Programm Südliche Ostsee abgelehnt worden, jedoch mit der Empfehlung sich erneut zu bewerben.

### **Diskussion über zukünftige Herausforderungen, Themen und Arbeitsfelder im Bereich der Tourismuskoooperation im Ostseeraum aus Sicht der Teilnehmer**

In der anschließenden Diskussion werden Fragen der Förderung und besseren Vermarktung des Ostseeraums diskutiert. Wenngleich die Sicherheit in der Ostseeregion ein Pluspunkt für die Region sei, müsse man vorsichtig bei der Hervorhebung dieses Aspekts im Marketing sein. Der Vorschlag, einen Fonds für die Entwicklung von transnationalen Projekten in Mecklenburg-Vorpommern zu etablieren, wird eher zurückhaltend aufgenommen. Herr Born weist darauf hin, daß die Förderung der Antragstellung für sich genommen noch keine besseren Anträge bewirke. So sei etwa die Hälfte der Projektanträge, deren Entwicklung im Rahmen eines Anschubprojektes finanziert worden seien, in der 1. Antragsrunde im Programm Südliche Ostsee abgelehnt worden. Möglichkeiten, grenzübergreifende Vorhaben aus den EFRE-Programmen im Land zu finanzieren, seien zu prüfen, so Herr Lange. Zudem müsse die Tourismuswirtschaft auch bereit sein, eigene Ressourcen für solche Vorhaben einzusetzen. Herr Kurbjuhn, Hotel Polar-Stern / Kühlungsborn, unterstreicht die Bereitschaft von Unternehmen, sich mit ihren Produkten und eigenen Mitteln in die Vermarktung einzubringen und verwies auf die Initiative „German Riviera e.V.“. Herr Morgenstern weist darauf hin, daß die Einbeziehung von Unternehmen in transnationale Projekte sinnvoll und mit Blick auf die nachhaltige Verwertung von Projektergebnissen wichtig sei. Allerdings seien derartige Projekte für Unternehmen aufgrund des hohen Aufwands kaum machbar.

Ein weiterer Teilnehmer lobte die Aktivitäten des Tourismusverbands Mecklenburg-Vorpommern e.V. im Ostseeraum und bat zugleich darum, die Verbandsmitglieder besser darüber zu informieren, um auch die Möglichkeiten zu eröffnen, sich einzubringen.

### **Ausblick auf weitere Aktivitäten des Forums Ostsee M-V**

Herr Born weist auf die geplanten Aktivitäten im Rahmen des Forums Ostsee MV in der zweiten Jahreshälfte 2016 hin. Demnach solle die nächste Sitzung dem Schwerpunktthema „Kommunikation der Ostseezusammenarbeit“ gewidmet sein und voraussichtlich in der 25. KW in Schwerin stattfinden. Im Anschluß an diesem Termin soll interessierten Mitgliedern die Möglichkeit geboten werden, sich über die weitere Ausrichtung und Organisation des Forums auszutauschen. Ende September solle es eine Sitzung zum Thema „Meerespolitik“ geben. Hier gebe es eine Reihe neuer Projekte und Studien, die vorgestellt werden sollen. Die letzte Sitzung in diesem Jahr solle im zeitlichen Zusammenhang mit der Jahreskonferenz im Programm Südliche Ostsee stehen, die Mitte November 2016 in Rostock stattfinden solle. Angedacht sei ein internationales Sitzungsformat, in das Akteure der Zusammenarbeit aus dem südlichen Ostseeraum einbezogen werden sollten.